Furchtbares Unglück in China

Personenkraftwagen auf einer Brücke in einen Demonstrationszug gefahren.

Peiping, 13. März.

Nach einer Meldung aus der Stadt Lungtschu in der Provinz Tschekiang fuhr dort auf einer Brücke ein Kraftomnibus in einen Demonstrationszug. Der Wagen durchbrach das Geländer und stürzte in den Fluß. Ueber 200 Personen fielen ins Wasser. Bisher sind 24 Tote geborgen worden. Unter ihnen befindet sich auch der Führer des Wagens.

Kleine Chronik

Drei Kinder auf dem Eis eingebrochen und ertrunken.

Oppeln, 13. März. Auf der schwachen Eisdecke der Alten Oder in Przywor brachen drei Kinder ein. Sie gerieten sofort unter das Eis. Ein junger Mann und ein 12jähriger Schüler, die auf die Hilferufe der anderen Kinder herbeigeeilt waren, versuchten, die Eingebrochenen zu retten. Die beiden Retter kamen aber selbst in die Gefahr, zu ertrinken. Der junge Mann konnte sich selbst nur mit Mühe retten. Auch der Schüler konnte nur schwer gerettet werden. Nach einiger Zeit wurden auch die drei Kinder geborgen. Die aufgenommenen Wiederbelebungsversuche waren jedoch vergeblich.

•

Nächtliches Großfeuer in einem Berliner Elektrizitätswerk.

Berlin, 13. März. Im Hochhaus der Elektrizitätswerke Süd-West-AG. in der Goten-Straße in Schöneberg brach nach Mitternacht Feuer aus. Als die Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, stand das Hochhaus schon in solcher Ausdehnung in Flammen, daß sofort zwölfter Alarm an alle Wehren gegeben werden mußte. In kurzer Zeit waren zwölf Züge mit etwa 50 Fahrzeugen an der Brandstelle versammelt. Mit elf Schlauchleitungen über sieben mechanische Leitern wurde das Großfeuer bekämpft. Erst gegen 3 Uhr morgens war die Brandstelle vollständig eingekreist. Das Hochhaus ist zum größten Teil vernichtet. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Der Betrieb des Werkes wird aufrechterhalten.

•

Der Erfinder der Pupinspule gestorben.

Newyork, 13. März. Prof. Michael Pupin ist hier, 76 Jahre alt, am Dienstag gestorben. Pupin war international bekannt als Erfinder auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie und der Telephonie und der Röntgenstrahlen. Die bekannteste Erfindung ist wohl die Pupinspule, eine in lange Fernsprechleitungen eingeschaltete Induktionsspule zur Verminderung der schwächenden Wirkung der Leitungskapazität, wodurch erst das Telephonieren auf weite Strecken möglich wurde.

•

Explosion eines Petroleumtanks bei Southampton.

London, 13. März. In den Agmi-Petroleumwerken bei Southampton, der größten Oelraffinerie Großbritanniens, brach am Dienstagabend ein riesiges Feuer aus. In einem leeren, aber mit Petroleumdämpfen gefüllten Tank erfolgte eine Explosion. Die entstandenen Flammen griffen auf einen Nachbartank mit Oel über. Flammen von etwa 100 Metern Höhe loderten empor und waren in einer Entfernung von 25 km noch deutlich sichtbar. Die Feuerwehren von Southampton und kleineren benachbarten Ortschaften mußten sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Brandes auf weitere Tanks zu verhindern. Das Feuer, das in den frühen Morgenstunden noch lichterloh brannte, dürfte erst heute nachmittag ausgebrannt sein.

•

Ein japanischer Oberst in der Provinz Kirin von Aufständischen schwer verletzt und verstorben.

Tokio, 13. März. Oberst Fukiri, der Befehlshaber der japanischen Garnison Emu, südlich von Tunghua in der Provinz Kirin, wurde von Aufständischen überfallen und schwer verletzt. Fukiri ist nach zweitägigem Krankenlager verstorben. Er galt als einer der bedeutendsten jungen Offiziere und hat an dem gesamten mandschurischen Feldzug in den letzten drei Jahren teilgenommen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

•

Polizeibeamte überfallen ein Caféhaus auf Feuerland.

Buenos Aires, 13. März. In der Nacht zum Montag war die Stadt Ushuaia, der Hauptort des argentinischen Teiles von Feuerland, der Schauplatz eines unglaublichen Vorfalles. Um Mitternacht drangen der Polizeikommissar des Ortes, in dem sich auch das größte Zuchthaus Argentiniens befindet, mit drei Polizeibeamten, die betrunken waren, in ein Café ein. Mit vorgehaltenen Revolvern forderten sie die etwa 20 Gäste zur Herausgabe ihres Geldes auf. Mit ihrer Beute von etwa 7000 Pesos (etwa 4200 RM.) verschwanden sie darauf. Die Räuber konnten bisher nicht gefaßt werden. Die überfallenen Gäste des Cafés waren in der Mehrzahl Regierungsbeamte und Beamte der Zuchthausverwaltung. Nur den Friedensrichter des Ortes ließen die Räuber unbehelligt — „aus Achtung vor seinem hohen Amt" — wie sie sagten.

Zahlen der christlichen Liebestätigkeit

Der Jahresbericht der Caritas

Der Deutsche Caritasverband, in dem die katholische Wohlfahrtspflege zusammengefaßt ist, berichtet, daß im Dienste der Caritas etwa 120 000 hauptamtliche Kräfte und über 600 000 ehrenamtliche Kräfte stehen. Von den hauptamtlichen Kräften sind gegen 80 000 Ordensschwestern und Ordensbrüder, die ihren ganzen Lebensinhalt in der Erfüllung ihrer Liebesarbeit am gesunden und kranken Menschen sehen. Die 40 000 hauptberuflich tätigen

Laienkräfte

umfassen alle, die irgendwie hauptamtlich der Caritas dienen. Es versteht sich von selbst, daß der weitaus größte Teil aller Caritasarbeiter eigens geschult und ausgebildet ist. Diesem Zwecke dienen die über 200 Schulungsstätten der Mutterhäuser, die 130 katholischen Krankenpflegeschulen, die 40 Kindergärtnerinnen-, Hortnerinnen- und Jugendleiterinnenseminare, die 15 Säuglingspflegeschulen, das Deutsche Caritasinstitut für Gesundheitsfürsorge und eine große Anzahl von weiteren Einrichtungen.

Das Rückgrat der gesamten Organisation sind die caritativen Anstalten und Einrichtungen.

Es werden u. a. genannt 1602 Anstalten der Gesundheitsfürsorge (Krankenhäuser, Heilstätten, Erholungsheime usw.) mit 148 436 Betten. Ferner 1147 Anstalten der Erziehungsfürsorge mit 80 657 Betten, 1225 Einrichtungen der wirtschaftlichen Fürsorge (Altersheime, Heime für Strafentlassene, Wanderer usw.) mit fast 30 000 Betten, 6303 Einrichtungen der offenen Gesundheitsfürsorge (Beratungs- und Fürsorgestellen, ambulante Pflegestationen), 154 Einrichtungen der halboffenen Gesundheitsfürsorge (Krippen, Tagesheime), 10 715 Einrichtungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge, 1545 Einrichtungen der offenen Erziehungsfürsorge. **Diese caritativen Anstalten und Einrichtungen mit ihren rund 257 000 Betten und Hunderttausenden von Plätzen sind die Keimzellen und Pflanzstätten der katholischen Liebestätigkeit.**

Das Hauptarbeitsfeld der Ordenscaritas ist die

geschlossene Gesundheitsfürsorge,

in der rund 37 000 Schwestern und Brüder 1,48 Millionen Pfleglinge betreut haben. Die Zahl der Pflegetage betrug allein 57,4 Millionen, die Anzahl der Nachtwachen nicht weniger als 1,35 Millionen. Daneben dienten rund 5000 ambulante Krankenpflegestationen der Gesundheitsfürsorge, zumeist in ländlichen Gebieten. 11 000 katholische Ordensleute betreuten dort 1,6 Millionen Kranke in 3 Millionen Tagespflegen und 661 000 Nachtwachen, ferner fast 25 000 Familienfälle.

In der Erziehungstätigkeit steht die Arbeit der Ordenscaritas am gesunden, verwaisten, gefährdeten oder gar verwahrlosten Jugendlichen im Vordergrund.

In 9500 Anstalten und Einrichtungen betreuten 18 866 Schwestern und Brüder mehr als 600 000 Zöglinge.

Schließlich wurde noch wertvolle Arbeit in den Heimen für die lernende und berufstätige Jugend geleistet, in denen 266 000 Pfleglinge betreut wurden. In der offenen Fürsorge wurden von den Mütterberatungsstellen 73 660 Fälle in Beratungsstellen für Tuberkulosekranke 40 000 Fälle und in der Stellenvermittlung 49 000 Fälle bearbeitet.

Zurückgewiesenes russisches Paktangebot an Japan?

Hsinking, 13. März.

In politischen Kreisen Hsinkings wird erklärt, bei der Paraphierung des Abkommens über die chinesische Ostbahn habe der Sowjetbotschafter dem japanischen Außenminister angedeutet, daß die Sowjetregierung mit Japan Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffsvertrages einleiten wolle, da damit die politische Lage im Fernen Osten weitgehendst zu entspannen wäre. Die japanische Regierung sei jedoch dazu zur Zeit noch nicht geneigt, da das Verhältnis der Sowjetunion zu dem Staat Mandschukuo noch völlig ungeklärt sei. Wenn die Sowjetregierung wirklich an einer Entspannung der politischen Lage im Fernen Osten mitarbeiten wolle, so sei dazu in erster Linie einmal die Anerkennung von Mandschukuo durch die Sowjetregierung notwendig. Dies sei viel wichtiger als ein Nichtangriffspakt. Ferner gehöre die sofortige Einstellung der sowjetrussischen Rüstungen an der mandschurischen Grenze und die Einrichtung einer entmilitarisierten Zone dazu.

Fettverbilligung für Minderbemittelte auch April—Juni

Berlin, 13. März. Der Reichsarbeitsminister hat in einem Erlaß festgestellt, daß die von der Reichsregierung zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung durchgeführte Verbilligung der Speisefette auch für die Monate April, Mai und Juni weitergeführt wird, und zwar in dem gleichen Umfang wie bisher. Die für die nächsten drei Monate zur Ausgabe kommenden Gutscheine berechtigen zum Bezuge von monatlich einem Pfund Konsummargarine und einem halben Pfund Butter, Schmalz, Wurst, Rohfett, Speck, Talg usw. Die Verbilligung beträgt für die angegebene Menge je 25 Pfg. Statt der Konsummargarine kann der Bezugsberechtigte auch andere Fette oder Wurst, je nach Wahl, beziehen.

Bürgerkriegsstimmung in der Provinz Buenos Aires

Buenos Aires, 13. März.

Eine erbitterte innerpolitische Fehde, die schon seit längerer Zeit in der Provinz Buenos Aires tobt, hat am Dienstag eine krisenhafte Zuspitzung erfahren, die schwere Beunruhigung in ganz Argentinien auslöst, schon deshalb, weil der Bundesstaat Buenos Aires einen der reichsten und bedeutendsten Bezirke von Argentinien darstellt. Der Gouverneur der Provinz Martinez De Hoz geriet schon vor geraumer Zeit mit dem linken Flügel seiner Partei, den Nationaldemokraten, in Streit. Zwischen dem rechten und linken Flügel kam es zu offenem Bruch. Die linken Nationaldemokraten verstanden es, die Volksmenge aufzuwiegeln. Mit bewaffneter Hand wurde Anfang Februar in der Provinzhauptstadt La Plata der Regierungspalast genommen und der Gouverneur zum Rücktritt gezwungen. Erst am Tage darauf wurde er durch Truppen der Zentralregierung wieder in sein rechtmäßiges Amt eingesetzt. Die Folge dieser Vorgänge war eine Umbildung des Provinzialkabinetts, bei der die Minister aus den Reihen der äußersten Rechten entnommen wurden, was neue Erbitterung schuf. Die Nationaldemokraten beantragten darauf gemeinsam mit dem sozialistischen Block beim Provinzialparlament die Absetzung des Gouverneurs. Senat und Abgeordnetenhaus der Provinz Buenos Aires sind nun am Dienstag, 12. März, zusammengekommen, um über die Anträge zu beraten. Wie ein Auftakt zu kommenden Ereignissen wirkte es jedoch, wie am Dienstag der Regierungspalast in La Plata von einem Oberst Kinkelin mit 200 Legionären besetzt wurde. Kinkelin hat seinerzeit dem verstorbenen General Uriburu nahegestanden. Er gilt heute sogar als einer der Führer der extremen Nationalisten. Wie er erklärte, erfolgte die Besetzung des Regierungspalastes zum Schutze des Gouverneurs.

Die ganze argentinische Oeffentlichkeit zeigt sich sehr erregt über die Vorgänge, die allmählich über den Rahmen einer reinen Provinzialangelegenheit weit hinausgewachsen sind; ernste innere Konflikte gelten als nicht ausgeschlossen.

•

Wie aus der Provinzialhauptstadt La Plata gemeldet wird, hat nachts um 2,15 Uhr der Provinzialsenat beschlossen, den Gouverneur seines Amtes zu entheben. Die brennende Frage ist nun, wie der Gouverneur darauf antworten wird. Die Entscheidung dürfte noch im Laufe des Mittwoch fallen.

Der Arbeitermangel in der Landwirtschaft

Ein Schreiben des Reichsernährungsministers.

Berlin, 13. März. Der Reichs- und preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft hat an die Reichs- und preußischen Minister, an die Landesregierungen, die Deutsche Reichsbahngesellschaft und den Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen ein Schreiben gerichtet, in dem er mit allem Ernst auf den Arbeitermangel in der Landwirtschaft hinweist.

Der Kreuzchor tritt seine Konzertreise an

Dresden, 13. März. Der Dresdner Kreuzchor hat heute 11,24 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Bremer Schnellzug seine Konzertreise nach Amerika angetreten, die ihn als ersten deutschen Knabenchor in die Vereinigten Staaten führt. Zur Abfahrt hatten sich die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Konsul der Vereinigten Staaten in Dresden, Huddleson, und eine nach Hunderten zählende Menschenmenge eingefunden. Namens der sächsischen Staatsregierung und der Stadt Dresden widmete Oberbürgermeister Zörner dem Chor herzliche Geleitworte, in denen er das Außerordentliche der Kulturmission, die diese Reise darstellt, nochmals unterstrich. Die Chorleitung erwiderte mit dem dankbaren Versprechen, daß der Chor seine Pflicht aufs beste erfüllen wolle.

Dr. W.

Schülerferienkarten auch für 4tägige Ferien gültig

Berlin, 13. März. Künftig werden Schülerferienkarten auch für Ferien von mindestens viertägiger Dauer ausgegeben. Die Karten werden nur drei Tage vor bis drei Tage nach dem im Antrag bezeichneten Reisetag ausgegeben.

Nach einer Meldung aus Omsk haben in den letzten zwei Tagen starke Schneestürme den gesamten Eisenbahnverkehr auf den sibirischen Strecken lahmgelegt. Nicht weniger als 14 Züge blieben im Schnee stecken. 11 000 Mann und 2000 Fuhrwerke wurden zur Hilfeleistung abkommandiert. Bisher konnten 6 Züge freigeschaufelt werden.

Völlige Ruhe in Griechenland

Berlin, 13. März. Die griechische Gesandtschaft in Berlin teilt mit: In Griechenland ist die Ruhe völlig wieder hergestellt worden. Eisenbahn- und Schiffsverkehr nehmen wieder ihren gewohnten Verlauf, so daß Geschäfts- bzw. Vergnügungsreisende frei und ungehindert reisen können. Entgegengesetzte Meldungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Mitteldeutsche Börse vom 13. März

(Eigene Drahtmeldung.)

Uneinheitlich. Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz an der Mitteldeutschen Börse uneinheitlich. Es kam wenig Material an den Markt und die Kurse lagen zum Teil etwas niedriger. Anleihen wurden gleichfalls nur in kleinen Posten umgesetzt. Am Aktienmarkt waren Elbe-Werke, Steingut Sörnewitz, Leipziger Trikotagen, Industriewerke Plauen und Leipziger Spitzen 1,5 bis 2,5 Prozent fester, während Dresdner Baugesellschaft 2 Prozent und einige weitere Papiere 1 Proz. nachgaben.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden: Meist nur leichte Nachtfröste, am Tage auf den Bergen sonnig, mild. In tiefen und mittleren Lagen während der Morgenstunden Nebel oder Hochnebel. Schwache Winde aus Ost bis Nordost.

Dresdner Konzerte

Bayreuther Bund. In der Bach-Händel-Feier des Bayreuther Bunds nahm Alfred Pellegrini das Wort zu einem Vortrag über die beiden Jubilar-Komponisten in ihrer gegenseitigen kulturellen Bedeutung und Wertstellung. Er wies auf das äußerlich Gemeinsame hin, auf das Geburtsjahr, das Betätigungsfeld als Kirchenkomponisten, auf das traurige Schicksal der Erblindung. Dennoch steht im Schaffen Bach als der abstrahte, absolute Musiker der Passionen und Kantaten dem Opern- und Oratorienkomponisten Händel gegenüber. Als die Musikpflege des Kontrapunkts in der niederländischen Kunst durch Ueberkultiviertheit in Verfall geriet, waren es Bach und Händel, die dem alten Stil treu blieben und uns so die gewaltigsten Werke schufen. Bachs Größe ist auf dem instrumentalen, Händels auf orchestralem Gebiet zu werten. Der Redner ging noch auf das Programm des Abends ein und konnte für seine klugen Ausführungen starken Beifall buchen. Von Händel wurden zwei Sonaten aufgeführt, die eine in G-moll für 2 Violinen und die andere für Flöte. Bach war instrumentaliter mit dem C-moll-Konzert für Violine und Oboe vertreten, das fast unbekannt, jedenfalls aber in Dresden noch nie zuvor gespielt worden ist. Beide Komponisten erschienen dann noch mit Gesängen im Programm. Bach mit „Kein Arzt ist außer Dir zu finden" aus der Kantate 103 und Händel mit 2 Arien aus dem „Herakles". Die Ausführenden erwiesen sich als vollreife Musiker. Paul Scheffels bekannte Virtuosität, die ansprechende Oboe Horst Tübels, die ernste Musikalität Pellegrinis und seines Schülers Hellmut Weber, der schöne, schmiegsame Alt Elly Läßkers, nicht zuletzt die gewandte pianistische Mitwirkung Maria Storm-Dunihs verhalfen den Werken zu vorzüglicher Wiedergabe, für die ein sehr zahlreiches Auditorium begeistert dankte.

F.

Tonkünstlerverein. Der 9. Kammerabend im Palmengarten brachte einige sehr beifällig aufgenommene, wertvolle Erstaufführungen. Von Georg Vollerthum, dem Komponisten der „Jolands-Saga" und des „Freihorporal", der den Mitgliedern des T. V. durch Lieder und Duette bereits bekannt ist, sang Ida Schuberth-Koch die „Vier Lieder der Anmut", reizvolle, wirklich anmutige Kompositionen, so daß also der Titel nicht zuviel behauptet. „Die Wünsche" (J. P. Uz) ist lieblicher Aufsatz, die Vertonung des Matth. Claudius „Esel" holt das Neckische aus der Dichtung heraus, das „Heimliche Ständchen" und „Zweifel" sind heitere Lyrik. Die ausgezeichnet interpretierende Sängerin, von Bertling trefflich begleitet, verschaffte dem Komponisten verdienten Erfolg. Erich Winkler erwies sich sodann in den 3 Intermezzi für Klavier von Max Reger als ein ausgezeichneter geistiger Gestalter dieser gehaltvollen Musik. Zu Anfang und zum Ende des Programms stand die eigentliche Kammermusik. Egon Steglich und Ernst Richter spielten die reizvolle, den Ungarn nicht verleugnende Sonate Cis-moll für Violine und Klavier von Ernst von Dohnanyi, der begabte Geiger mit Temperament, der geschätzte Pianist nur etwas allzu sehr dominierend. Meisterliches Zusammenspiel, wie man es selten hören kann, vereinigte schließlich die Herren Fehling (Klavier), Theo Bauer (Violine) und Smith (Cello) in Schuberts seligstem Allegretto-Trio Es-dur, op. 100. Das war Kammermusik im edelsten Sinne!

Zch.

Felix Renker gestorben. Der Bühnen- und Heimatdichter Felix Renker ist im Alter von 68 Jahren in Dresden gestorben. Sein Name ist seit langen Jahren aufs engste verknüpft mit der Förderung des künstlerischen Laienspiels. Als Gründer und jahrzehntelanger Reichsvorsitzender der „Volksspielkunst", die jetzt dem Reichsbund für Volkstum und Heimat angeschlossen ist, kann er als einer der eifrigsten Pioniere für diese Bewegung gelten.